

- 5) **Repetitorium Theologiae Fundamentalis** a P. Virgilio Wass O. M. Cap., Lectore S. Theologiae dogmaticae approbato, conscriptum. 8^o (328). Oeniponte 1921, Fel. Rauch.

Wasß' Repetitorium tritt der weitverbreiteten Epitome Theologiae Moralis von C. Tsch, der es in der Anlage gleicht, würdig an die Seite. Indem der Verfasser die für den Unterricht nicht unmittelbar notwendigen Materien ausscheidet, ist es ihm möglich, auf engem Raume eine verhältnismäßig erschöpfende Darstellung der Disziplin zu geben. Das Wort „Fundamentalthologie“ will im engeren Sinne verstanden sein; denn stets geht dem Vernunftbeweis die theologische Begründung voraus. Die Behandlung ist ausgezeichnet durch Gründlichkeit und Berücksichtigung der modernen Problemstellung. Wie reichhaltig ist z. B. der erste Abschnitt, der über Religion im allgemeinen handelt und kaum eine der einschlägigen, heute so leidenschaftlich erörterten Fragen vermissen läßt! Die knappe Fassung und übersichtliche Gruppierung des sorgfältig ausgewählten Stoffes erleichtern Einprägung und Wiederholung. Die beigegebenen Tabellen und ein sorgfältig gearbeiteter Index erhöhen die Brauchbarkeit des Buches, dessen Anschaffung jedermann zu empfehlen ist, der sich über apologetische Fragen rasch und sicher orientieren will. Insbesondere vermag es dem vielbeschäftigten Seelsorgsklerus Mentordienste zu leisten; für Predigt und Katechese bietet es gediegenes, aktuelles Material.

Linz

Johann Hochaschböck

- 6) **Das religiöse Erlebnis beim heiligen Bernhard von Clairvaux.**

Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Gotteserfahrung. Von Dr phil. Johannes Schuck, Pfarrer. (Abhandlungen zur Philosophie und Psychologie der Religion, herausgegeben von D Dr Georg Wunderle, Professor der Apologetik und der vergleichenden Religionswissenschaft an der Universität Würzburg. Heft 1.) (111) Würzburg 1922, C. F. Becker. M. 54.—

Es ist aufs dringendste zu wünschen, daß die Religionspsychologie auch auf katholischer Seite intensiver in Angriff genommen und insbesondere der reiche Inhalt des Katholizismus selbst religionspsychologisch erschlossen werde. Die letzten Jahre haben bereits einige erfreuliche Ansätze dazu gebracht. Prof. Wunderle eröffnet nun für Studien dieser Art eine eigene Sammlung. Das erste Heft behandelt das religiöse Erlebnis beim heiligen Bernhard von Clairvaux. Obwohl es eine Verirrung der modernen Religionspsychologie ist, im inneren Erleben den einzigen Quellgrund wahrer Religion zu sehen, kommt dem religiösen Erlebnis doch eine große Bedeutung zu, und es hat auch in der katholischen Theologie der Vergangenheit eine hohe Wertschätzung gefunden. Die mystische Theologie des heiligen Bernhard sieht in ihm einerseits eine wertvolle Quelle, andererseits eine wundersame Blüte, ja den Höhepunkt der Religion. Manche Äußerungen des Heiligen erwecken den Anschein, als ob er selbst die höheren Grade des religiösen Erlebens an sich nicht erfahren habe, andere aber lassen es gewiß erscheinen, daß er bei ihrer Schilderung doch aus eigener Erfahrung spricht. Umso höher ist der Wert der Aufschlüsse über das religiöse Erleben, die sich bei ihm finden. Schuck gibt eine sehr sorgfältige Analyse der Ausführungen des Heiligen über den Inhalt, den Verlauf, die Ursachen und den Wert des religiösen Erlebens. Im ersten Teile tritt besonders die Brautmystik des heiligen Bernhard hervor, die im Anschluß an das Hohelied die Vereinigung der Seele mit Gott unter dem Bilde des bräutlichen Verhältnisses darstellt. Was den Verlauf des religiösen Erlebens angeht, so betont der heilige Bernhard neben dem Gefühlsmoment sehr entschieden das Willensmoment und die Erkenntnis. Das Erleben baut sich nach ihm immer auf einer bestimmten Erkenntnis